



- Karwoche und Ostern
 - Abschluss Innenrenovierung
 - Segensdecke fertig
 - Erstkommunion
 - Firmung
 - Zukunftsweg der Kirche
- ... und vieles mehr erwartet euch in diesem Pfarrblatt

Kraftquellen

Denn bei dir, oh Gott,
ist die Quelle des Lebens.
In deinem Licht
schauen wir das Licht.

Psalm 36,10



Liebe Pfarrgemeinde!



Wenn ich in diesen Wochen bei Spaziergängen oder am Telefon mit Menschen ins Gespräch komme, dann höre ich immer wieder Sätze wie „Es wird jetzt einfach schon lange...“ Ja, viel Durchhalten ist von uns allen gefordert in dieser Zeit der Pandemie. Eine zweite Karwoche und ein weiteres Osterfest im Corona-Modus erwarten uns. Da ist es hilfreich uns auf unsere Kraftquellen zu besinnen, dem nachzugehen, was uns trägt und uns hilft vertrauensvoll durch diese Zeit zu gehen, die uns allen viel abverlangt. Diese Frage führt uns hin zur Mitte unseres Glaubens, zum Fundament, zu Jesus. In diesem Pfarrblatt kommen einige Personen aus unserer Pfarre zu Wort, die mit uns teilen was ihnen Kraftquelle und Kraftplatz ist. Danke für alle Beiträge!

Communio, also Gemeinschaft zu erleben, fehlt uns. Die Erstkommunionvorbereitung ist nur eingeschränkt möglich, unkomplizierte größere Feste gehen uns ab. Auch die Firmvorbereitung läuft ganz anders. Trotzdem: „Bei uns ist in der Pfarre so viel los, auch wenn

eigentlich Lockdown ist“, hat vor kurzem jemand bemerkt. Ja, ich freue mich, dass es uns gelingt das Pfarrleben ANDERS und doch lebendig und herzlich zu gestalten und immer wieder Impulse und Geschenke für zu Hause mitzugeben. Herzlichen Dank, dass ihr euch auf die immer wieder neuen Vorgaben und Regeln einlasst. Wer hätte noch vor einem Jahr gedacht, dass wir einmal Platzkarten für den Kirchenbesuch brauchen werden? Danke allen, die gewissenhaft nur die Anzahl an Karten mitnehmen, die sie wirklich benötigen.

Danke an jene, die im Hintergrund so viele Handgriffe machen, dass wir reibungslos beten und feiern können. Einige der verborgenen HeldInnen werden in diesem Pfarrblatt vor den Vorhang geholt (S.19). Allen weiteren, und das sind viele, ebenfalls ein dankbares Vergelt's Gott für ihr Engagement!

Im Pfarrgemeinderat beschäftigen uns einige Themen, die - erschwert durch Corona - nicht so rasch vorwärtsgebracht werden können. Begleitet von Referentin Mag. Beate Schlager Stemmer unserer Diözese stehen wir mitten im Prozess der Entscheidungen rund um den Bau eines neuen Pfarrsaals bzw.

gemeinsamen Saals mit der Gemeinde. Ich bitte in dieser Frage auch um euer Gebet für gute Entscheidungen!

Planungen sind in dieser Zeit schwierig. Deshalb verzichten wir in diesem Pfarrblatt auch weitgehend auf Termine. Über die Verlautbarungen, Homepage und pfarrliche WhatsApp-Gruppe werden diese aber zeitgerecht bekanntgegeben.

So wünsche ich euch, dass sich gerade in dieser Zeit der Unsicherheit, im Gesundsein und im Kranksein, in der Fülle und in der Schwäche immer wieder zeigt, dass Gott unser tragendes Fundament ist, dass ER uns trägt und leben lässt. Den Sieg Jesu über den Tod, über alle Dunkelheit und Bedrängnis dürfen wir bald wieder feiern – mögen wir viel Kraft und Segen daraus geschenkt bekommen!

Pfarrassistentin
Anna-Maria Marschner

Straßenkreiden-Frohbotschaft

Wir laden heuer die gesamte Pfarrbevölkerung ein in der Osternacht oder am Ostersonntag die Botschaft „**Jesus ist auferstanden! Halleluja**“ oder „**Christus ist auferstanden**“ mit Straßenkreiden auf die Straße vor dem eigenen Haus/der Wohnung, auf Gehsteige oder sonstige Plätze zu schreiben.

Bitte die Straßenkreiden-Frohbotschaft abfotografieren und

per Mail an pfarre.gschwandt@di-oezese-linz.at oder per WhatsApp an 0676-8776 5853 (Pfarrassistentin) zu schicken.

Ein Fotoalbum mit allen eingesandten Fotos wird dann auf der Pfarr-Homepage zu finden sein. Werden wir 50 Fotos bekommen? Oder sogar 100 Fotos? Seid dabei!

Allen ein frohes, gesegnetes Osterfest!



Karwoche und Ostern

PALMSONNTAG

Siehe Plakat rechts

Dienstag, 30. März

19:30 Uhr Abendgottesdienst

GRÜNDONNERSTAG 1. April

17:30 und 19:30 Uhr Liturgie vom **Letzten Abendmahl**

KARFREITAG 2. April

Karfreitagsandacht „come and go“
13:00 - 18:00 Uhr: Stationen in und rund um die Kirche, Kreuzwegimpulse zum Mitnehmen für **Kreuzweg zur Hubertuskapelle**

Bitte mitnehmen: Blume zur Kreuzverehrung und Stein.

Keine gemeinsame Liturgie

KARSAMSTAG 3. April

15:00 - 17:00 Uhr Gebet beim Heiligen Grab

Kommunion für die Feier zu Hause:

Wer die Kommunion für zu Hause möchte, kann sich bis 1.4. bei der Pfarrassistentin unter 0676/87765853 melden und die Kommunion zwischen 15 und 17 Uhr in der Kirche abholen.

Liturgie zu Hause über das Fernsehen mitfeiern und trotzdem die österliche Kommunion empfangen
Speisenweihe zu Hause

Keine Osternachtfeier in der Kirche

OSTERSONNTAG 4. April

Siehe Plakat rechts

OSTERMONTAG 5. April

Einladung zum persönlichen Emmausgang zur Kirche, Impulse liegen auf
9:00 Uhr Gottesdienst



PALMSONNTAG, 28. März

10 Uhr Palmweihe + Wortgottesfeier am Fußballplatz

Sitzmöglichkeiten auf Tribüne oder Klappsessel selbst mitnehmen

Bei Schlechtwetter: **9:00 Uhr und 10:00 Uhr Wortgottesfeier in der Kirche**
mit jeweils ca. 35 Personen, Außenübertragung



Ostersonntag, 4. April

Wir feiern die Auferstehung Jesu!

8:00 Uhr Gottesdienst

9:00 Uhr Gottesdienst

10:00 Uhr Familien-Wortgottesfeier

11:00 Uhr Familien-Wortgottesfeier

Ton-Übertragung auf den Kirchenplatz
Für Sitzplatz-Reservierung bitte Platzkarte
zuvor in der Kirche abholen

Jeweils festlicher Einzug mit Osterkerze,
Speisenweihe, Oster-Weihwasser zum Mitnehmen
(Bitte Weihwasserflasche vom Vorjahr mitbringen!)



Kar- und Ostertage für Kinder

Kommt am **Palmsonntag** um 10 Uhr
mit eurem Palmbuschen auf den Fußballplatz!

Am **Karfreitag** gibt es von 13 bis 18 Uhr
in und um die Kirche
Stationen für euch Kinder und eure Eltern.

Ostersonntag: Die Wortgottesfeiern um 10 Uhr und 11 Uhr
sind besonders für euch Kinder gestaltet!
Es wartet eine Überraschung auf euch.

Das Kinderliturgie-Team freut sich auf euer Kommen!

Sternsingeraktion 2021



Die Freude zu Jahresbeginn über die große Spendenbereitschaft für die Dreikönigsaktion trotz Lockdown war überwältigend! Viele kamen in die Kirche, hörten sich die Lieder an und schauten die Powerpointpräsentation an. 4.431 Euro konnten an die Dreikönigsaktion überwiesen werden! Danke an Marie und Kathi Spitzbart und Annika und Leonie Ziegler,

die stellvertretend für die große Sternsingerschar heuer den Gottesdienst am 6. Jänner, der über Livestream übertragen wurde, gestalteten. Ein großes Danke auch an Ingrid Burgstaller, die sowohl bei diesem als auch in den Weihnachtstagen und bei der Kindersegnung die technische Übertragung mit ihrer eigenen technischen Ausstattung machte und uns unzählige Stunden schenkte um in Zeiten des Lockdowns dennoch über Livestream im Wohnzimmer mitfeiern zu können.

Danke für alle Spenden und das Engagement für unser Pfarrleben! Viele Talente werden durch die Pandemie noch sichtbar.

Anna-Maria Marschner

Kirchenrechnung 2020

Einnahmen

Kirchenerlöse (Einnahmen aus Trauungen, Begräbnissen, Stolgebühren, Kanzleigebühren, Opferkerzen etc.)	€ 6.243,62
Kirchenbeitragsanteil	€ 19.683,92
Tafelsammlungen, Heizkostensammlung, Spenden, Pfarrblattspenden, Messen	€ 20.533,54
Mieteinnahmen, Betriebskostensätze, sonstige Kostensätze, Einnahmen Pfarrkaffees	€ 16.033,62
Spenden für Innenrenovierung, Zinserträge,	€ 12.201,68
Zuschüsse Gemeinde, Bundesdenkmalamt, Diözesanfinanzkammer, Covid-Zuschuss (NPO-Fonds)	€ 49.119,67

Einnahmen gesamt € 123.816,05

Ausgaben

Aufwand Liturgie und Pastoral (Erstkommunion, Firmung, weitergegebene Messstipendien,...)	€ 6.839,76
Aufwand Verwaltung (Büro, Telefon, Kopierer,...) Instandhaltung: Strom, Heizung, Wasser, Kanal, Pastorales: Pfarrblatt, Musiker und Chor, Versicherungen, KeSt	€ 28.946,54
Anschaffungen, Innenrenovierung, Investitionen	€ 32.349,52
Ausgaben gesamt ohne Personal	€ 68.135,82

Rücklagen gesamt € 52.000,00

Spendenaufkommen

Dreikönigsaktion	€ 12.093,74
Familienfasttagsaktion	€ 1.939,33
Caritas Haussammlung	€ 8.545,50
Christophorus-Aktion	€ 691,50
Muttertagsammlung	€ 470,17
Caritas-Augustsammlung	€ 1.280,20
Missionssonntag Weltkirche	€ 691,50
Elisabethsammlung	€ 505,50
Sei so frei	€ 770,00
Div. Sammlungen	€ 140,00

2020 gesamt € 27.127,34

Jahresschlussandacht „come and go“

Einer der beliebtesten Gottesdienste im Jahr ist normalerweise jener am Silvestertag am Nachmittag mit Jahresrückblick, Statistik und der Bitte um den Segen für das neue Jahr. Heuer gestaltete der Liturgiekreis unter dem Thema „Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden JA“ (Dag Hammarskjöld) eine besondere Möglichkeit das alte Jahr zu beenden und das neue unter Gottes Segen zu stellen. In der Kirche wurden Stationen vorbereitet, die zum Danken und Bitten einluden. Besonderer Höhepunkt war die von Josef Gruber hervorragend zusammengestellte

Powerpoint-Präsentation, die auch dieses Corona-Jahr in seiner Fülle an pfarrlichem Leben darstellte.

Ein weiteres Highlight bildete der Pilgerbuschen – zusammengebunden aus vielen Zweigen und Immergrün aus dem Garten von Familie Fuchshuber, gefertigt von Christine Lahninger. Und schließlich duften wir mit einem Sternspritzer ins neue Jahr starten – verbunden mit dem Segen. Ein wahrlich gelungene Jahresschlussandacht – danke allen Beteiligten!

Anna-Maria Marschner



Adventkränze



Auf Bestellung wurden von Erika Schögl 50 Adventkränze für die Pfarrbevölkerung gebunden und 35 davon liebevoll je nach Farbwunsch geschmückt. Nach einer Adventkranzsegnung direkt am Hof konnten die Adventkränze dann kontaktlos abgeholt werden. Der Pfarre übergab Erika Schögl aus dieser Aktion den Betrag von 946 Euro. Auch Hilde Lahninger übergab der Pfarre 320 Euro für die von ihr gebundenen Zöpfe und Kränze.

Ein herzliches Vergelt's Gott für diese adventlichen Spenden!

Anna-Maria Marschner

Innenrenovierung abgeschlossen

Mit den Arbeiten am Hochaltar, die am 19. Dezember beendet wurden, ist nun die Innenrenovierung der Kirche abgeschlossen.

288.000 Euro betragen die Gesamtkosten, die Endabrechnung wird mit der Diözese in diesen Tagen gemacht und so erwarten wir noch einige ausstehende Förderungen und können in der nächsten Ausgabe des Pfarrblatts die Endabrechnung vorlegen.

Eine große finanzielle Hilfe bedeutete für unsere Pfarre auch die Unterstützung aus dem „Non-Profit-Organisation – Unterstützungsfonds“ der Bundesregierung von dem wir für die Geldausfälle im Corona-Jahr 2020 eine Gesamtsumme von 23.940,74 Euro bekamen.

Der Finanzausschuss



DANKE allen für die großzügigen Spenden, die es uns ermöglicht haben, die Kosten zu bewältigen. Danke an alle privaten SpenderInnen, Vereine, Gruppierungen und auch an die Gemeinde Gschwandt für die großzügige Unterstützung!

Die Segensdecken sind fertig

Viele fleißige Hände haben Quadrate gestrickt, in verschiedenen Mustern von schlicht bis aufwändig. Es sind fast 300 Stück in allen Schattierungen von zitronengelb bis dottergelb, von vanille bis ocker zusammengekommen. DANKE!

Wenn wir alle zu einer Decke zusammengefügt hätten, wäre sie fast 3,5m lang und 2m breit geworden. Also haben wir stattdessen drei Decken gemacht, 2 kleinere für Feiern mit Kindern und Jugendlichen und eine große für Familien und Gruppen. Weil dabei auch oft viele aus der gleichen Wolle waren, haben wir bei der großen Decke ein einfaches Muster aus den Farben bilden können. Die Decken sind ein schönes Symbol für Vielfalt und Einheit, ein großes Ganzes aus

vielen kleinen Teilen durchdrungen vom Licht Gottes.

Erika Schögl



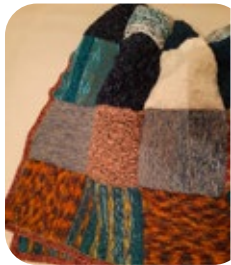
Unser herzlicher Dank gilt nicht nur den fleißigen StrickerInnen sondern insbesondere Erika Schögl, die mit viel Geschick und Können aus den Quadraten farblich harmonisch zusammengestellte Kunstwerke erschuf. Am Faschingsonntag konnten die Kindersegensdecken zum ersten Mal eingesetzt werden. Da-

mit verbunden wir die folgende Fürbitte:



Wir legen die Patchworkdecken zum Altar – genäht aus vielen kleinen gestrickten Deckchen aus unserer Pfarrgemeinde. Wir beten damit für alle – Junge und Alte – die am Alleinsein verzweifeln. Für alle Kranken, die ihre Schmerzen und Fragen aufgrund des Besuchsverbotes alleine aushalten müssen. Für die Vergessenen und Geschundenen in den griechischen Flüchtlingslagern: Guter Gott, sei du ihnen nahe und wärme sie mit deiner Liebe.

Unsere „Strickliesln“ für ORA



Solidarität wird in unserer Pfarre in vielen konkreten Aktionen gelebt. Unter anderem erstellen viele Frauen unserer Pfarre

in unzähligen Stunden Handarbeiten für Hilfsorganisationen wie ORA International. Die Socken, Decken und Hauben werden von Familie Leitinger gesammelt und dann für den Transport nach z.B.

Albanien und Rumänien zusammengestellt. Es ist großartig, was hier im Laudachtal für Menschen in Not tagtäglich gemacht wird. Ein großes Vergelt's Gott!

Frau Anna Rimpf hat kurz vor Weihnachten das unglaubliche 1.000ste Paar Socken für ORA gestrickt. Frau Rimpf kauft die Wolle entweder selbst, bekommt Wollspenden oder wünscht sich zu jedem Anlass Wollgeschenke, dass weitere wärmende Socken und Hauben entstehen können.

Als weitere „Strickliesln“ im wahren Sinne des Wortes ist auch Frau Elisabeth Gruber zu erwähnen. Mit gespendeten Wollresten strickt Frau Gruber regelmäßig 20x20 cm große Quadrate, aus denen schon mehr als 30 Patchworkdecken zusammengenäht wurden. Was für eine Freude werden diese wärmenden Geschenke aus Gschwandt sicherlich ihren EmpfängerInnen bringen!

Maria Fererberger und Erni Haas

Familienfasttag - 100 Säckchen Suppeneinlagen

Um das traditionelle Fastensuppenessen nicht ausfallen lassen zu müssen, überlegten sich die Mitglieder der Katholischen Frauenbewegung heuer etwas Besonderes: Mit 6 kg Frittaten von Anni Reiter und Christine Pointl und einer Menge Brandteigkrapferl von Christine Lahninger wurden 100 kleine Säckchen befüllt. So konnten die Kirch-

besucher ihre „Fastensuppe zum Mitnehmen“ gegen eine Spende am Familienfasttag erwerben.

Beim Mittagstisch waren wir dann alle verbunden – mit der Pfarrbevölkerung und auch mit den Frauen in Guatemala, denen heuer die Spenden besonders zu Gute kommen.

Insgesamt wurden sagenhafte 1.816 Euro gespendet. Ein großes Dankeschön für die Spenden und die Zubereitung der köstlichen Suppeneinlagen!



Mahnwache

Der **Fachausschuss Caritas und Soziales, Caritas.plus** hat am 27. Februar zur Mahnwache für ein Ende der katastrophalen Zustände in den Flüchtlingslagern auf Lesbos und der Balkanroute auf den Kirchenplatz eingeladen. Mehr als 100 Menschen folgten dem Ruf der Menschlichkeit.

Es war ein Zeichen der Solidarität, eine Stunde der Menschlichkeit in Verbundenheit mit den Aktionen, die jede Woche auf verschiedenen Plätzen in ganz Österreich abgehalten werden: von Samstag auf Sonntag verbringen Menschen bei jeder Witterung eine Nacht in Zelten z.B. am Domplatz in Linz.

Höhepunkt an diesem Abend war ein ZOOM-Meeting mit den vielen weiteren Orten in Österreich, in denen auch eine Mahnwachen abgehalten wurde.

Viele Teilnehmer nahmen Kerzen mit und verwandelten so den Kirchenplatz in ein Lichtermeer. Dieses Licht steht für die Unbekannten, die viel Leid in den Lagern ertragen müssen. Die Schriftstellerin Elke Lehner aus

Vöcklabruck trug von ihr selbst verfasste Gedichte vor, Josef Gruber rüttelte mit seinen starken Worten auf, eine noch immer aktuelle Tonaufnahme von Axel Corti aus dem Jahr 1989 wurde eingespielt. Umrahmt wurde die Aktion von berührender Live-Musik (Saxofon/Cajon, Lukas und Lea Lahninger).

Weitere Aktionen werden folgen, bis die Rufe nach humanitären Lösungen erhört werden.

Anita Lahninger



Alle wurden eingeladen auf die Pinnwand zu schreiben, warum sie hier sind. Einige der Wortmeldungen drucken wir hier ab:

... ich bin hier, weil ich auch in so einer Situation war und ich weiß, was diese Menschen durchmachen!

... weil wir gemeinsam ein sichtbares Zeichen setzen können und zeigen können, wie unzufrieden wir mit politischen Entscheidungen sind.

... weil jeder Mensch das Recht auf ein gutes Leben in Sicherheit haben muss!

... weil es mir NICHT egal ist, wenn es anderen schlecht geht!

... weil wir den Reichtum nicht verdient haben, wenn wir nicht teilen! Schon morgen können wir in „Moria“ sein!

... weil ich gute Erfahrungen mit Flüchtlingen gemacht habe
... weil die Situation am Balkan unerträglich ist!

... weil endlich humanitäre Korridore für jene ermöglicht werden sollen, die auf der Flucht sind.



Fotos: Peter Sommer

Kraftquellen



Der aktuelle Jahresschwerpunkt der KMB steht unter dem Titel „Kraftquellen“. Gerade im Hinblick auf die Krisenerfahrungen, die viele Menschen in den vergangenen Wochen durchlebt haben, ist es gut und wichtig, sich jene Orte bewusst zu machen, wo wir Kraft schöpfen und uns für die kommenden Herausforderungen stärken können.

In einer breit angelegten Umfrage wurden Männer dazu befragt, was

ihnen Kraft und Zuversicht gibt. Aus rund 100 Begriffen durften sie 5 bis 10 Begriffe auswählen, die sie als kräftigend und stärkend empfinden. Mehr als 400 Rückmeldungen sind in die Erstellung der nun vorliegenden Auswahl eingeflossen, die als Postkarten von der KMB gestaltet wurden.

Hier kommen nun acht Personen aus unserer Pfarre zu Wort, die sich Gedanken zu jeweils einem

Begriff gemacht haben. Die Postkarten, die es als Geschenk zum Vatertag geben wird, laden ein, uns Gedanken zu unseren Kraftquellen in dieser Zeit zu machen.

Danke an die KMB für die freundliche Genehmigung des Abdrucks der Karten im Neuen Ruf!

<https://www.dioezese-linz.at/site/kmb/maenner/kraftquellen>

Anna-Maria Marschner



Vergangenen März stellte das uns inzwischen bekannte Virus mein und unser aller Leben auf den Kopf. Mein Alltag wurde von einem auf den anderen Tag ein völlig anderer. Auch Freundschaften veränderten sich durch den Umgang mit dem hochansteckenden Virus, da es schwieriger wurde, den Kontakt aufrecht zu erhalten. Dennoch waren es genau diese **Freundschaften**, die Abwechslung in den sonst so eintönigen Alltag brachten, sei es durch Telefonate, Videochats, Kurznachrichten oder in besseren Zeiten durch Spaziergänge. Rückblickend hat mir diese Zeit umso mehr gezeigt, wie wertvoll echte Freundschaften und intensive zwischenmenschliche Begegnungen sind und wie glücklich ich mich schätzen kann, so viele wunderbare Menschen in meinem Umfeld zu haben.

Katharina Holzinger



Wenn ich vor den Trümmern eines Ereignisses stehe, wenn es mühsam und schwer ist, Kraftlosigkeit und Willenlosigkeit sich abwechseln, wenn Kleingläubigkeit alles ins Grau hüllt erinnere ich mich an einen Zusage: „*Werft all eure Sorgen auf mich*“ und: „*Ich bin bei euch alle Tage.*“

Da wird mein Grau wieder zu Farbe, Hinweisschilder säumen plötzlich die Denkwege, Lebensfreude keimt auf, Visionen entstehen!

Lebendiger **Glaube** übersteigt das eigene Bemühen weit, es braucht dazu ein vertrauensvolles Loslassen. Etwas abgeben zu können in der Gewissheit, dass nichts verloren geht, dass das Richtige, das Bessere geschieht.

Das Gefühl, dass sich jemand um das kümmert, was ich nicht zuwege bringe, ist sehr befreiend. Da lösen sich Knoten, Ereignisse werden zu Fäden eines Netzes, das den Glauben verdichtet und trägt.

Christine und Alois Kienesberger





Die derzeitige Situation lässt uns vielfach über die notwendigen Dinge nachdenken. Was brauche ich wirklich? Ist es nicht das, was ich ohnehin habe? Die, die mir am nächsten stehen spenden mir unbewusst oft die meiste Kraft. Durch die bedingungslose **Liebe** anderer fühlen wir uns angenommen, geborgen, nicht alleine. Es ist an uns die Kraft der Liebe zu erkennen, denn diese Kraftquelle verbirgt sich häufig. Sei es unser Partner, der uns „Fahr vorsichtig!“ hinterherruft, die Nachbarin, die sich nach dem Befinden erkundigt oder das eigene Kind, das sich weinend in deine Arme kuschelt - Liebesbeweise kommen in vielerlei Gestalt daher.

Ingrid Holzinger



Mit dem Wort **Stille** verbinde ich sofort Ruhe. Ruhe kann man auch in unserer lauten, schnelllebigen Zeit immer wieder begegnen. Man muss sie nur bewusst suchen. Die Bedeutung davon ist enorm, denn bekanntlich sagt man nicht umsonst „In der Ruhe liegt die Kraft“. Eine solche innere Ruhe und Stille finde ich vor allem im Gehen. Insbesondere entlang von See- und Flussufern. Meist aber am Ende eines langen Tages: Sportschuhe geschnürt, Stirnlampe an und hinaus in die Natur. Nur ich, mein Körper, meine Beine, mein Geist, meine Gedanken und die Stille des Abends, die von Schritt zu Schritt - mal langsam, dann wieder zügiger (ganz in meinem inneren Tempo), mich zur Ruhe kommen lassen. Das ist Stille für mich und spendet mir Kraft.

Michael Uhl junior



Ist die Kraft der Liebe nicht die allergrößte Macht überhaupt?

Wenn die Macht der Liebe über die Liebe zur Macht siegt, wird die Welt Frieden finden.

Jimi Hendrix



Die Zeit, in der nur mehr wenig so zu sein scheint, wie wir es einmal gekannt haben, sie fordert uns heraus. Sie bietet aber auch Möglichkeit sich mit sich selbst auseinander zu setzen. Was sind meine Kraftquellen, woraus schöpft man Mut und was hat Bestand? Vielleicht sind es unerwartete positive Wendungen im Zusammenleben, ein vorbildhaftes Verhalten im Umgang mit der Schöpfung, vielleicht das selbstlose Verhalten anderer oder aber auch einfach nur ein kleines Zeichen der Nächstenliebe, dort wo Menschen in Not Hilfe brauchen - mit einem Wort **Menschlichkeit**. Ein Wort, das den Menschen in den Mittelpunkt nimmt, ein Wort, das mich zum Nachdenken anregt und ein Wort, das mir Kraft gibt.

Dr. Martin Reiter



Was wäre die Welt ohne dich und ohne dich? Gerade im derzeitigen Mangel wird uns auffällig bewusst, wie sehr (mit-)menschliche **Beziehungen** unser Leben sinnstiftend prägen. Sich mit anderen verbunden zu fühlen und aneinander wachsen zu können, entwickelt sich schon im Mutterleib. Mein Ich wächst am Du. Wenn dieser Prozess getragen ist von bedingungsloser Liebe und Wertschätzung, wird das Göttliche in uns in jedem Menschen spürbar. Bleiben wir uns verbunden, pflegen wir unsere Lebens- und Glaubensgemeinschaft und vertrauen wir darauf, dass im gemeinschaftlichen Bewusstsein vieles tiefer und tragfähiger lebbar ist, als nur auf sich allein gestellt zu sein. In diesen Zeiten besonders.

Oskar Bauer



Während des ersten Lockdowns ist in mir die Idee gereift auf dem Jakobsweg durch Österreich zu pilgern. Dafür nutzte ich auch meinen dreiwöchigen Urlaub. Hätte mich jemand vor einem Jahr gefragt, ob ich täglich um die 30 – 40 Kilometer gehen würde, hätte ich abgewunken. Aber ich war so erfüllt und beschenkt, dass ich mich immer schon auf den nächsten Tag freute. Einen ganzen Tag in der **Natur** unterwegs zu sein ohne Einschränkungen gab mir ein unendliches Freiheitsgefühl. Der Duft der Pflanzen, das Plätschern der Bäche, der Vogelgesang, die wärmende Sonne, die herrliche Landschaft verbunden mit dem Gebet, forderten mich oft auf, stehenzubleiben und Gott zu loben und zu danken.

Pater Bartholomäus Gattinger
OSB



In einer Zeit der nagenden Ungewissheit ist es enorm wichtig, an der **Hoffnung** festzuhalten und nicht zu verzweifeln. Die Hoffnung gibt uns Kraft und verleiht uns Mut. Sie hilft uns durch schwere Zeiten hindurch. Jede schlechte Phase hat einmal ein Ende und dann werden wir wieder viele wunderbare Momente erleben!

Ich persönlich versuche gerade jetzt die schönen Seiten des Lebens zu sehen und hole mir mein seelisches Kraftfutter von der Natur. Aber auch Kleinigkeiten wie eine Tasse Tee mit meinen Lieben sind für mich eine Quelle der Lebensfreude. Dass ich meinen Traum verwirklichen konnte und nun als psychologische Beraterin in meinem „Raum für Herz und Seele“ Menschen begleiten kann, macht mir besonders viel Freude.

Was gibt DIR Hoffnung? Was auch immer es ist - lass dir DEINE Hoffnung nicht nehmen!

Daniela Stadlmayr



Wald

Ein Kraftplatz ist für mich der Wald. Ich gehe nicht in den Wald spazieren, sondern ich pflege den Jungwald Au an der Traun. Kirschen, Eichen und Nussbäume fördere ich. In den Monaten Jänner und Februar habe ich auch einen größeren Waldbestand durchforstet. Den wertvollen Bäumen habe ich Licht und Luft gemacht.

Manchmal gehe und schaue ich 2-3mal welcher Baum der Beste und Schönste ist, der stehen bleibt. Dabei habe ich es als Nichtfachmann nicht so leicht, Ahorn und Esche jetzt ohne Laub zu unterscheiden. Ein ganz lieber Begleiter steht an meiner Seite, ein Rotkehlchen. Ich weiß es nicht: Hat mein Dasein oder der Lärm der Motorsäge es an meine Seite gerufen? Für mich war es immer eine Freude vom Rotkehlchen begleitet zu sein.

Die umgeschnittenen Bäume habe ich zur Forststraße gebracht. Dort nimmt sie der Kranwagen und sie werden dann zu Hackschnitzel verarbeitet. Nach circa drei Stunden ist mein Körper müde und dann gehe ich zum Auto. Die nützliche Bewegung in der sauerstoffreichen Luft des Jungwaldes macht mir Freude. Es stärkt Herz und Gemüt. So ist der Wald, die Arbeit im Wald für mich ein Kraftplatz.

Alois Kainberger

...und was ist dein Kraftplatz???

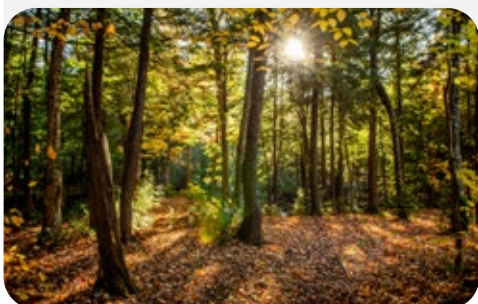


Foto: Freepik.com

Kraftplätze

Es gibt viele Kraftplätze, die wir immer wieder aufsuchen, weil sich dort für uns Himmel und Erde berühren. Einige Personen aus unserer Pfarre erzählen von ihren persönlichen Kraftorten.



Richtberg Taferl

Mein absoluter Lieblingsplatz ist das Richtberg Taferl. Sehr gerne wandere ich mit meiner Familie, meinen Freundinnen oder auch alleine dort hinauf. Schon beim Raufgehen kann man die Natur in vollen Zügen genießen. Die wunderschöne Kapelle lädt zum kurzen Verweilen ein. Gestärkt geht's mit Schwung und Elan wieder ins Tal hinab. Also... ein absoluter Kraftplatz für mich.

Sabine Schnetzinger



Ausblick, wenn man auf der „Sunnseite“ des Flachbergs ins Freie tritt. Die herrlichen Bergwiesen, die wohltuende Stille, ein Blick auf Traunstein und Katzenstein, das sind Momente, die staunen lassen und Kraft geben.

Ich kenne den Platz von der frühen Morgenstunde bis zum späten Abend, vom Frühling bis zum Winter und verbinde ihn mit sehr schönen Momenten, Erinnerungen und Begegnungen.

Walter Kienesberger

Wegerer-Kreuz

In den letzten Wochen ging ich immer wieder mit jemandem eine Runde durch Gschwandt, weil Gespräche in der Pfarrkanzlei durch Corona nicht erlaubt waren und Telefonate ein persönliches Treffen einfach nicht ersetzen können. Meist machten wir dann beim Wegerer-Kreuz kurz Halt und beteten miteinander. Oft zeigte sich Gschwandt hinter dem Kreuz von seiner schönsten Seite. Ein Kraftplatz, der uns dann wieder gestärkt weitergehen ließ.

Anna-Maria Marschner



Bankerl bei der Bognerin

In Gschwandt gibt es jede Menge besonderer „Platzerl“, einige davon befinden sich auf dem Flachberg, etwa das „Bankerl bei der Bognerin“. Schon die Wanderung hinauf durch den wunderschönen Wald beflügelt und dazu der überwältigende

Erstkommunion 2021



Foto: Peter Sommer

Unter dem Thema „**Wo Himmel und Erde sich berühren**“ gehen die 26 Kinder der zweiten Klassen derzeit auf die Erstkommunion am Samstag, 8. Mai zu. Gerade bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion spüren wir leider deutlich die Einschränkungen durch die Corona-Bestimmungen. So sind Tischmutter-Runden zu Hause derzeit nicht erlaubt. Dennoch danke ich schon heute von Herzen den Tischmüttern, die sich auch heu-

er wieder bereit erklärt haben, die Kinder auf ihren großen Tag vorzubereiten. Religionslehrer Christoph Schatzl bemüht sich vieles über die Religionsstunden abzudecken, wo die Vorfreude auf die Erstkommunion schon wächst. Am Palmsonntag, Karfreitag und Ostersonntag laden wir die Familien der Erstkommunionkinder besonders zur Mitfeier der Gottesdienste ein. Mögen die Kinder besonders in der Familie, in der Kirche und draußen in

der Natur viele Momente erleben, in denen sich für sie Himmel und Erde berühren, in denen ihnen Gott ganz besonders nahe ist!

Anna-Maria Marschner

Bei der Erstkommunion-Vorbereitung sind mit dabei:

2a

Gärber Florian, Gierling Katharina, Henzinger Julia, Hochmair Jakob, Hofer Elisabeth, Huber Lina, Klausner Stefan, Krenmair Moritz, Kronberger Annalena, Schober Hannah, Schweiger Teresa, Thalhammer Amelie, Wallinger Marco, Weichselbaumer Gabriel

2b

Attwenger Luise, Brutter Elisabeth, Buchegger Florian, Edlinger Klara, Gruber Rafael, Holzinger Henry, Hutterer David, Kerschbaummayr Katharina, Reiter Karl, Ryser Nadine, Stadlmayr Marlies, Viechtbaur Bastian



**Da berühren sich
Himmel und Erde**

Zukunftsweg der katholischen Kirche in OÖ

Coronabedingt haben sich die Planungen nach hinten verschoben, aber nun ist es beschlossene Sache: Bischof Manfred Scheuer hat am 1. Februar 2021 die diözesanen MitarbeiterInnen und die Medien darüber informiert, dass er sich für eine Umsetzung des Zukunftsweges entschieden hat.

Nach dem 4. Diözesanforum am 25. Jänner 2020, bei dem 94,5 Prozent der Delegierten dem Bischof Manfred Scheuer eine Umsetzung des Modells empfahlen, wurde weiter an der inhaltlichen Ausrichtung gearbeitet. Gesetzestexte für die Umsetzung der Reform wurden geschrieben. Durch die Corona-Pandemie wurden jedoch alle Zeitpläne über den Haufen geworfen und die Prioritäten verschoben.

Häufig gestellte Fragen zum Zukunftsweg:

Es wird statt 487 Pfarren also künftig nur noch 40 geben? Was verspricht man sich davon?

Das Modell antwortet auf die pastoralen Notwendigkeiten der Kirche wie der gesellschaftlichen Veränderungen in der heutigen Zeit. Der größere pastorale Handlungsraum ermöglicht es, dass alle dort vorhandenen Seelsorgeorte gemeinsam genutzt werden und in der Seelsorge an einem Strang ziehen, um für die Menschen da zu sein. Eine konkrete lebendige Gemeinde am Ort ist dabei ebenso wichtig, weil sie Gemeinschaft und Kirche-Sein ermöglicht, aber dabei den Horizont über den eigenen Kirchturm weitert bzw. auch der bereits geübten überpfarrlichen Praxis besser gerecht wird.

► Für Gschwandt bedeutet das: Wir werden in Zukunft keine eigene Pfarre mehr sein, sondern eine Pfarrgemeinde. Die Pfarre wird das sein, was wir jetzt als Dekanat

Gmunden kennen. Es wird für die Pfarre Gmunden (oder wie auch immer diese dann heißen wird) einen Pfarrvorstand geben, dieser wird von einem Pfarrer geleitet. Die Pfarrgemeinde Gschwandt, wird dann von einem Seelsorgeteam geleitet werden. Eine hauptamtliche Person wird dieses Seelsorgeteam begleiten.

Bis wann sollen alle Pfarren umgestellt sein?

Der gesamte Umstellungsprozess für alle Pfarren wird dann voraussichtlich die nächsten 4 bis 6 Jahre in Anspruch nehmen. Jede Pfarre hat ja ein Vorbereitungsjahr, um pastoral, juristisch und personell die notwendigen Abklärungen vorzunehmen; erst dann erfolgt die rechtliche Zusammenführung der Pfarrteilgemeinden, die Neugründung der Pfarre zusammen mit der Besetzung der vorgesehenen Ämter und die bischöfliche Beauftragung der beteiligten Personen. Alle Pfarren können aber nicht gleichzeitig diesen Prozess durchlaufen, da dazu nicht ausreichend personelle Ressourcen zur notwendigen diözesanen Begleitung zur Verfügung stehen.

► Die Dekanatsgrenze im Dekanat Gmunden verändert sich nicht. Das bedeutet, dass die Pfarren Bad Wimsbach-Neydharting, Lindach Lindach, Roitham, Steyermühl, Laakirchen, Gmunden, Altmünster, Traunkirchen, Neukirchen, Pinsdorf und Gschwandt die zukünftigen Pfarrgemeinden der neuen Pfarre sein werden.

Was ändert sich jetzt bei uns in Gschwandt?

In Gschwandt gibt es bisher noch kein Seelsorgeteam. Derzeit gibt es Vorüberlegungen und erste Vorgespräche, wer sich vorstellen könnte, Teil des Seelsorgeteams, das Voraussetzung für die Pfarr-



Foto: V. l.: Dr. Slawomir Dadas (Generaldechant und Themenpate der Arbeitsgruppe „Option zeitgemäße Strukturen“), Mag. Gabriele Eder-Cakl (Pastoralamtsdirektorin und Leiterin Zukunftsweg), Bischof Dr. Manfred Scheuer. © Diözese Linz / Appenzeller

gemeinde sein wird, zu werden. Im Seelsorgeteam sollen die vier Grundvollzüge der Kirche abgedeckt werden. Diese sind: Liturgie, Caritas, Verkündigung und Gemeinschaft. Neben dem Seelsorgeteam wird es auch weiterhin einen Pfarrgemeinderat und die Fachausschüsse geben. Dem Seelsorgeteam kommt gemeinsam mit der hauptamtlichen Person die Leitung der Pfarrgemeinde zu. In welchem Stundenausmaß die hauptamtliche Person angestellt sein wird, ist noch nicht klar.

Wie geht es los?

Wenn Corona es zulässt, dann rechnet die Diözesanleitung immer noch damit, dass im Herbst die ersten fünf bis sieben Pionierpfarren beginnen können. Dabei steht die inhaltliche Ausrichtung an den Aufgaben der Verkündigung und am Dienst der Kirche an den Menschen in einem überzeugenden pfarrlichen Pastoralkonzept im Vordergrund, dazu kommen dann die dafür nötigen Überlegungen zur Struktur und Amtsverteilung. Der gesamte Umstellungsprozess ist auf vier bis sechs Jahre angelegt. Es ist Zeit, sich mit dem Modell vertraut zu machen und in die neue Realität hineinzuwachsen.

Diözese Linz mit Kommentaren
von Pfarrassistentin
Anna-Maria Marschner

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Wie die Zeit vergeht! Schon im nächsten Jahr, genauer gesagt am 20. März 2022, wird die nächste Pfarrgemeinderatswahl stattfinden.

Schon jetzt wollen wir uns diese bevorstehende Wahl ins Bewusstsein holen und unsere Fühler ausstrecken, welche Personen dieses Gremium in der nächsten Periode (wieder) mitgestalten könnten. An dieser Stelle möchte ich allen derzeitigen Pfarrgemeinderätinnen von Herzen meinen Dank aussprechen, dass sie gerade auch in dieser herausfordernden Corona-Zeit unser pfarrliches Leben gemeinsam mit den Fachausschüssen am Leben erhalten und kreativ, umsichtig und mit Weitblick gestalten. DANKE!

Bei unserer letzten Pfarrgemeinderatssitzung, bei der es schwerpunktmäßig um das neue Pfarrzentrum bzw. Pfarr-Gemeindezentrum ging, wurden alle zuvor von Anita Lahninger und Martin Reiter negativ auf Corona getestet. Danke für euren großen Einsatz und unser

gemeinsames Arbeiten für die Pfarre unter erschwerten Bedingungen!

Anna-Maria Marschner

Ein paar interessante Fragen zur Wahl:

Welche Bedeutung hat die Wahl für die Pfarren und die Kirche?

Der gesamte Wahlvorgang ist ein Schritt der Erneuerung und Weiterentwicklung für die Pfarrgemeinden. Eine hohe Beteiligung bei der KandidatInnen-Suche, die Bereitschaft vieler sich als KandidatIn zur Verfügung zu stellen, und eine hohe Wahlbeteiligung sind wichtige Signale einer lebendigen katholischen Kirche in Österreich.

Welche Bedeutung haben PfarrgemeinderätInnen für die Pfarre und die Kirche?

PfarrgemeinderätInnen sind Rückgrat und Knotenpunkt des freiwilligen Engagements in der Kirche. Durch ihren Einsatz gestalten sie aktiv das kirchliche und gesellschaftliche Leben mit. Ohne die-

sen Einsatz wäre in vielen Pfarrgemeinden weder die Seelsorge noch die Erhaltung der pfarrlichen Infrastruktur möglich.

Wer könnte sich vorstellen, in der neuen Periode 2022-2027 Teil des Pfarrgemeinderates Gschwandt zu werden? Vorgespräche mit Mitgliedern des Pfarrgemeinderates sind jederzeit möglich!

„Lachen ist für die Seele dasselbe, wie Sauerstoff für die Lungen.“

Louis de Funès

Ganz nach diesem Motto zauberte der Pfarrgemeinderat der Pfarrbevölkerung am Faschingssonntag ein Lächeln ins Gesicht! Claudia Schimpl bastelte Lachmünder und so konnten lustige Fotos der Mitglieder des PGR entstehen, die als Faschingsgruß in der pfarrlichen WhatsApp-Gruppe verschickt wurden. Bitte auch in Zukunft das Lachen nicht vergessen!



Der „Eine-Welt-Kreis Gschwandt“

Ziel des **Eine-Welt-Kreises** ist es, verschiedene Sozialprojekte weltweit zu unterstützen:

z.B. Kinderhilfsprojekte weltweit, FAMUNDI-Unterstützung in Bolivien und Schulbau in Afrika, spontane Hilfe bei Katastrophen, Amnesty International, Flüchtlingshilfe-Winterbekleidung.., Ankauf von Holzsparröfen, Hilfe in der Coronakrise in OÖ und Ö, Zuschuss zur Errichtung einer Bäckerei in Syrien, Grundnahrungsmittel für Menschen in Not, ...

Dies ist möglich durch monatliche Zahlungen einer Selbstbesteuerungsgruppe, durch Einmalzahlungen und durch Erlöse aus der Nikolausaktion.

Bereits seit ca 23 Jahren kann so tatkräftig Hilfe geleistet werden! Im Jahr 2020 wurden Spenden über 9.180,00 weitergeleitet.

Der Arbeitskreis der Gruppierung besteht derzeit aus fünf Personen: Ernst Fuchshuber, Josef Gruber, Helmut Huemer, Ursula Uhl und Monika Weißmann.

Gemeinsam beschließen wir, wofür das gespendete Geld verwendet wird. Sorgfältig wählen wir die Projekte aus, immer auch unter dem Gesichtspunkt „Hilfe zur Selbsthilfe“. Transparenz ist gewährleistet durch regelmäßige Information mittels einer Auflistung über die erhaltenen Spenden. Zusätzlich setzen wir verschiedene Zeichen wie Gestaltung des Gottesdienstes am Weltmissionssonntag, Infostand beim Adventmarkt, Aktion am „Langen Tag der Flucht“, Rundschreiben an die Selbstbesteuerten und Berichte in der Pfarrzeitung.

Willst auch du mitarbeiten oder uns unterstützen, dann melde dich bitte bei uns!

Eine junge Gschwandtnerin, Magdalena Grill-Kiefer, unterstützte 2019 als Volontärin die Kinderhilfsorganisation ALALAY in Bolivien.



Nun arbeitet sie freiwillig beim Verein „ALALAY Austria“ mit, gegründet vom ehemaligen ORF Moderator Walter Witzany und seiner Frau und Konsulin Cecilia Baldivieso de Witzany. Sie leitet die Kampagne „Yo también cuento - Jedes Kind zählt!“. Bildung, Wohnen, Arbeit, gesundheitliche Versorgung – was für uns selbstverständlich scheint, bleibt Kindern ohne Identitätsnachweis verwehrt.

Im Rahmen der Kampagne werden diese Kinder in Bolivien bei der Anerkennung ihrer Identität unterstützt. Mit jeder Spende von € 11,00 kann ein Kind eine Geburtsurkunde und einen „Personalausweis“ erhalten. Gleichzeitig hat die Kampagne zum Ziel, Menschen für das Problem der bürokratischen Identitätslosigkeit zu sensibilisieren. Um hier Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu schaffen, besuchte Magdalena Schulen in Österreich, um mit Jugendlichen über das Thema zu diskutieren und über die Projekte von ALALAY zu informieren.



Weitere Infos zu diesen gibt's unter www.alalay.at

Mit dem Spendenaufruf in unserer Pfarrzeitung wollen wir dieses Projekt und weitere unterstützen:

„Yo también cuento“- Jedes Kind zählt
Betrag nach eigenem Ermessen

„Corona Nothilfeprojekt“ für Notleidende in Österreich
30,00 €

„Eine Ziege als Starthilfe“ für Landwirtschaftsprojekte in den ärmsten Ländern der Welt
40,00 €

„Obstbäume schenken Zukunft“
Setzlinge und Saatgut für Obstbäume und andere Nutzpflanzen für die ärmsten Regionen der Welt
20,00 €

Wir ersuchen um Überweisung auf unser Konto **AT57 3451 0000 09622002**.

Bitte im Verwendungszweck das ausgewählte Projekt ankreuzen. Jede Spende zählt!

„Die schlimmste Armut ist Einsamkeit und das Gefühl, unbeachtet und unerwünscht zu sein.“

Mutter Teresa

Danke für Eure/Ihre Unterstützung
Monika Weißmann
Mobil: 0677/61836092



Neue Mandatsnehmerin für den Kindergarten



Grüß Gott und hallo!

Da Katharina Stockinger in einem anderen Kindergarten mehr Stunden übernehmen konnte, bin sehr dankbar, dass Anna-Maria mich gefragt hat, ob ich Interesse an der Stelle der Mandatsnehmerin habe. Um ehrlich zu sein wusste ich an-

fangs nicht wirklich welche Aufgaben mit dieser Funktion verbunden sind, aber schon nach dem ersten Einblick in die Materie hatte ich „Feuer gefangen“. Seit 01.02.2021 habe ich nun die Mandatsvertretung für den Pfarrcaritas Kindergarten Gschwandt übernommen und darf mich auf diesem Weg vorstellen.

Mein Name ist Birgit Wolfsgruber. Gemeinsam mit meinem Mann und meinem 3jährigen Sohn wohne ich in Altmünster. Organisatorische Arbeiten mag ich wirklich gern. Das war schon früher in der katholischen Jugendarbeit und bei Firmvorbereitungen so. Auch in meiner 15jährigen Tätigkeit in der Finanzbranche hat mich das als Hauptaufgabengebiet begleitet. Der Bereich

Kindergarten ist zwar noch neu für mich, ich freue mich aber sehr, diese neue Organisation und die Menschen dahinter kennenlernen und sie im Rahmen meines Aufgabengebietes unterstützen zu dürfen! Aktuell befinde ich mich noch in meiner „Einarbeitungsphase“ aber ich freue mich über den Wiedereinstieg ins Berufsleben und auf eine gute Zusammenarbeit!

Herzlich, Birgit Wolfsgruber

Zusätzlich zu den Kolleginnen im Kindergarten und in der Krabbelstube habe natürlich auch ich ein offenes Ohr für Ihre Anliegen. Sie erreichen mich unter birgit.wolfsgruber@pfarrcaritas-kita.at oder 0676/87766108.

Exerzitionen im Alltag

Auch heuer lassen wir uns von Corona nicht davon abhalten als „Exerzitionen im Alltag-Gruppe“ (21 TeilnehmerInnen) unsere Beziehung zu Gott, unseren Mitmenschen und uns selbst in der Fastenzeit zu vertiefen. Für jeden Tag gibt es Bibelverse aus dem Buch Jesaja zu betrachten, die uns oft berühren.

Alle zwei Wochen treffen wir uns für eine Andacht in der Kirche und dürfen auftanken und in die Weite Gottes eintauchen. Dabei wird sehr deutlich spürbar, wie gut es tut, aus den Quellen des Lebens zu trinken und Gemeinschaft zu erleben – wenn auch unter erschwerten Bedingungen.

„Seht, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an und Straßen durch die Wüste.“

Jesaja 43,19



beschenkt
friedvoll
gestärkt
Genuss
ruhig

vertrauen
ermutigt
auf tanken
Gespräch
Gemeinschaft
Weite
gemeinsam
stimmungsvoll
unzerstörbar
berührt
Platz

dankbar



Familiennachrichten

Taufen

20. Dez 2020 » **Nora Franziska**
Maria und Christian Edlinger
Grafig 7

14. März 2021 » **Ferdinand**
Mirela Manea & Stefan Kirchweger
Waldbachstraße 4a

Sterbefälle

*Wir beten für unsere lieben
Verstorbenen:*

Anton Feichtinger
Laudachtal 62
† 9.11.2020



**Karl Franz Josef
Wirflinger**
Steinbichl 11
† 5.12.2020



**Franz Manfred
Grafinger**
Steinbichl 6
† 11.11.2020



Theresia Spitaler
Fritz-Edtmeier-
Straße 7
† 28.01.2021



**Horst Josef
Niemezek**
Wels
† 21.11.2020



Anna Maria Prandl
Am Bach 9
† 30.1.2021



**Winfried Norbert
Rossmann**
Vorchorf
† 29.11.2020



Bruno Ehmer
Gartenstraße 4
† 19.2.2021



Wenn uns etwas fortgenom-
men wird, womit wir tief und
wunderbar zusammenhängen,
so ist viel von uns selber mit
fortgenommen. Gott aber will,
dass wir uns wiederfinden, rei-
cher um alles Verlorene und
vermehrt um jeden unendlichen
Schmerz.

Rainer Maria Rilke

Bücherei

„Goldfäden zwischen Himmel und Erde“

Von Sr. Silke-Andrea Mallmann

Sr. Silke-Andrea Mallmann lebt
als Mariannahiller Missionschwes-
ter vom Kostbaren Blut in Kärnten.
Als Psychologin engagiert sie sich
für Migranten und Opfer von Men-
schenhandel.

Sie ist Trägerin des Menschen-
rechtspreises des Landes Kärnten.
Die Autorin ist an Krebs erkrankt

und schreibt über
ihre Zweifel, die sie
überwunden hat und
wie sie in schlimmen
Zeiten einen Weg
gefunden hat, Hoff-
nung zu haben.

Das Buch ist humor-
voll geschrieben und gibt Trost –
aber sie beschreibt auch den Weg,
den sie mit Hilfe des Glaubens ge-
schafft hat.



Helene Hössinger

Die Öff. Bücherei ist wieder geöff-
net! Falls auf Grund eines Lock-
downs wieder geschlossen werden
muss, ist dies auf der Homepage
der Gemeinde.



*Das Team der
Bücherei Gschwandt*

Wussten Sie, dass...

... Annemarie Hauer und Walter Kienesberger, sowie Gudrun Hauer und ihr Vater Franz Felber, sowie Monika Weißmann und Ingrid Burgstaller uns gerade in dieser Zeit ohne Volksgesang durch ihre Musik sehr beschenken und manchmal sogar zwei Gottesdienste hintereinander musikalisch gestalten? Derzeit merken wir besonders, wie sehr wir die Musik für eine schöne Liturgie brauchen und uns der Volksgesang fehlt.

... Hans Schobesberger die schönen Blumen auf dem Kirchenplatz pflanzt und sie das ganze Jahr über von Veronika Holzinger gepflegt und gegossen werden?

... Maria Bruderhofer sich um den Hosiannenschub kümmert und diese bei den Karmelitinnen in Gmunden gebacken werden?

... Ernst Fuchshuber, Hans Schobesberger, Helmut Ramp, Ernst Pamming, Sepp Weißmann, Helmut Huemer und noch mehr Heinzelmännchen immer wieder viele Stunden und Kraft für Auf-, Um- und Abbau in und um die Kirche bei diversen Festen und Anläs-

sen leisten? Für die Restaurierung des Hochaltars mussten sie einige Male das Gerüst auf- und abbauen und behielten sich ihre gute Laune, selbst als der Restaurator sie zwei Stunden warten ließ!

... Ingrid Wallner und ihr Team von Spar Wallner tagein tagaus den Schlüsseldienst für die Kirche macht?

... Günther Söllner die meterhohen Palmbüsche so wie im Vorjahr auch heuer wieder für die Kirche zur Verfügung stellt? Anscheinend sollen sie heuer sogar noch höher werden als im Vorjahr



... Paula Grafinger regelmäßig die Altartücher und Kelchtüchlein wäscht?

... Franz Hauer still und bescheiden die Technik und Beleuchtung der Kirche überhat und manchmal als Nothelfer zur Stelle eilt, wenn's klemmt?

... Hilde Wampl als Tüftlerin und Planerin alle benötigten liturgischen Dienste im Laufe des Kirchenjahres einteilt und Pläne an alle freiwilligen MitarbeiterInnen verschickt?

... Familie Hörtenhuber uns auch 2020 den Christbaum für die Kir-

che gespendet hat, der von Herta Holzinger, Maria Fererberger und Ernst Fuchshuber wieder so schön geschmückt wurde?



... Maria Fererberger als gute Seele so viele Dienste übernimmt und einen liebevoll sorgenden Blick auf die Menschen unserer Pfarre, die Kirche und die Feiern und Feste hat und ihre Schwester Anni Reiter bei der „Offenen Kirche“ jeden Sonntag vor 8 Uhr die Kirche für die Besucher richtet?

... Christine Hörtenhuber und Christine Lahninger hübsch dekorierte Gläser mit Impulsen für die Fastenzeit vorbereitet haben, die uns die Zeit bis Ostern bewusster gestalten lassen?

... Ernst Fuchshuber auch als „mobiler Mesner“ z.B. am Fußballplatz oder bei Bergmessen allzeit und überall gewissenhaft seinen Mesnerdienst leistet? Auch der Mesner-Nachwuchs darf erwähnt werden: Hans-Georg Pointl folgte seinem Vater Sepp Pointl, dem für seinen jahrelangen Mesnerdienst gedankt sei und bringt regelmäßig seinen Sohn Julius zum Mesnern mit, der schon als Schulkind verantwortungsvoll mitarbeitet!

Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, 3. Oktober
Redaktionsschluss: 5. September

Pfarrassistentin: Mag. Anna-Maria Marschner » Tel. 0676 / 8776 5853, **Pfarrmoderator:** Alois Kainberger » Tel. 0676 / 8776 5108
Pfarrsekretärin: Andrea Edthaler » Tel. und Fax 07612 / 77 249 » E-Mail pfarre.gschwandt@dioezese-linz.at » derneueruf@aon.at
Pfarrkanzlei: Hillingstraße 14, 4816 Gschwandt Di 9-11 Uhr, 13-15 Uhr, Do 9-11 Uhr

IMPRESSUM: „Der neue Ruf“ Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Gschwandt. Auflage 1180 DVR 0029874 (10686). Medieninhaber: PGR der Pfarre Gschwandt für die Pfarre Gschwandt. Verlagssort: Gschwandt. Hersteller: Druckerei Haider Perg, Redaktion und Layout: Andrea Edthaler, Anna-Maria Marschner. Graphische Gestaltung: Ines Madlperger. Foto Titelblatt: Peter Sommer

Die sich immer wieder verändernden Corona-Bestimmungen machen eine genaue Planung für die nächste Zeit unmöglich. Deshalb nur ein „wager“ Blick in die Zukunft zur Orientierung.

April

So, 11. Apr.

8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr
Wortgottesfeier

So, 18. Apr.

8 bis 12 Uhr „Offene Kirche“

So, 25. Apr.

8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst

Mai

Jeden Freitag im Mai um 19 Uhr:
Maiandacht in der Kirche

So, 1. Mai

9 Uhr Gottesdienst

So, 2. Mai

8 bis 12 Uhr „Offene Kirche“

Sa, 8. Mai

9 Uhr Erstkommunion 2a
10.30 Uhr Erstkommunion 2b

So, 9. Mai - Muttertag

8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr Wortgottesfeier

Do, 13. Mai Christi Himmelfahrt

9 Uhr Gottesdienst

So, 16. Mai

8-12 Uhr „Offene Kirche“

So, 23. Mai

8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst

So, 30. Mai

8-12 Uhr „Offene Kirche“

Juni

Voraussichtlich wieder jeden Sonntag Gottesdienst/Wortgottesfeier um 9 Uhr, Außenübertragung auf den Kirchenplatz

DO, 3. Juni Fronleichnam

8-17 Uhr: Altäre in Kirche, Feuerwehrdepot, Kindergarten, Friedhof – alle sind eingeladen die Stationen zu besuchen

5. Juni

Gelöbniswallfahrt entfällt

Juli

Sa, 3. Juli

10 Uhr Firmung



**FFP2-MASKE
NICHT VERGESSEN**

Dienstags feiern wir um
**19:30 Uhr Abendmesse mit
Pfarrmoderator Thomas Adamu.**

An Donnerstagen gibt es derzeit
keinen Gottesdienst.

Bitte beim Besuch des Gottesdienst beachten:

- Platzkarte davor in der Kirche abholen, beschriften und zum Gottesdienst mitbringen
- FFP2-Maske tragen
- 2 Meter Abstand zu Personen eines anderen Haushalts
- Nur bei den Sonnenkärtchen Platz nehmen – es gibt Plätze für Paare & Familien (2 Sonnenplätze nebeneinander) und für Einzelpersonen (1 Sonne)



Er ist
nicht hier;
denn er ist
auferstanden ...

Mt 28,6

Die Katholische Jungschar wünscht

Frohe Ostern!

Bona Pasca! *ladinisch*

Buona Pasqua! *italienisch*

Happy Easter! *englisch*

Blažene Vazmene svetke! *burgenländisch-kroatisch*

Radostné Velikonoce! *tschechisch*

Boldog Húsvétot! *ungarisch*

Radostné Veľkonočné sviatky! *slowakisch*

Latschi Patraja! *burgenländisch-romanes*

Vesele Velikonočne praznike! *slowenisch*

Srećan Uskrs! *serbisch*

Sretan Uskrs! *kroatisch*

Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Mt 28,6

Ostergrußaktion 2021 – Das Ostergrußmotiv wurde von Jorina aus Kärnten gemalt.

F.d.l.v.: Kath. Jungschar Österreichs, Wilhelminenstraße 91/III/f, 1160 Wien – www.jungschar.at



Katholische Jungschar